

Auszeichnung: TU Graz gehört zu familienfreundlichsten Betrieben der Steiermark

Die Maßnahmen und Projekte der TU Graz zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium tragen nicht nur innerhalb der Universität Früchte: Die TU Graz wurde für ihr Engagement nun auch ausgezeichnet – mit dem 2. Platz beim Wettbewerb „Familienfreundlichste Betriebe der Steiermark“.

Christiane Mörth

Eine Familie zu gründen oder zu betreiben, stellt Frauen und Männer vor große Herausforderungen – diese umfassenden Aufgaben auch noch mit einem erfüllenden Beruf oder Studium zu vereinbaren, kann oft schwierig sein. Die TU Graz greift ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten unter die Arme: Das Dual Career Service, die vielfältigen universitätsinternen Kinderbetreuungseinrichtungen, die Förderung der Väterkarenz und die Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen sind nur einige der vielen Schritte, die die TU Graz in den vergangenen Jahren gesetzt hat. Frauen und Männer profitieren von einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Studium gleichermaßen, erläutert Barbara Herz: „Das Ziel ist, es Frauen und Männern zu ermöglichen, ihr Familienleben mit ihrem Beruf oder dem Studium in Einklang zu bringen.“

Attraktive Arbeitgeberin

Dass die TU Graz auf einem sehr guten Weg dorthin ist, zeigte sich Ende Jänner: Die TU Graz wurde für ihr Engagement mit dem 2. Platz beim Wettbewerb „Familienfreundlichste Betriebe der Steiermark“ in der Kategorie „Öffentlich-rechtliche Unternehmen/Institutionen“ belohnt – nur die KAGes (Steiermärkische Krankenkassenanstaltengesellschaft) konnte der Universität den ersten Platz streitig machen. „Als attraktive Arbeitgeberin ist es der Technischen Universität Graz ein großes Anliegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende mit Betreuungspflichten durch konkrete Betreuungs- und Beratungsangebote zu unterstützen und zu entlasten. Daher freut es mich besonders, dass wir bei der erstmaligen Teilnahme am Wettbewerb den zweiten Platz erreichen konnten“, so Vizerektorin Andrea Hoffmann. Sie nahm den Preis gemeinsam mit Barbara Herz, Leiterin des Büros für Gleichstellung und Frauenförderung, bei einem Festakt in der Aula der FH Campus 02 entgegen.



Josef Herk von der WKO Steiermark, Ridi Steibl, Vorsitzende „Taten statt Worte“, und die Landesräte Christian Buchmann und Christopher Drexler gratulierten Barbara Herz und Vizerektorin Andrea Hoffmann von der TU Graz.

Vereinbarkeit als Wettbewerbsvorteil

Und auch die Landesräte Christian Buchmann und Christopher Drexler unterstrichen im Zuge der feierlichen Überreichung: „Die Vereinbarkeit von Job und Familie ist ein ganz klarer Wettbewerbsvorteil für Unternehmen.“ Der Wettbewerb „Familienfreundlichste Betriebe in der Steiermark“ wurde in diesem Jahr bereits zum 20. Mal von der Initiative „Taten statt Worte“ zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt ausgeschrieben – die TU Graz hat erstmalig daran teilgenommen. Eine unabhängige Jury bewertet die Maßnahmen der einzelnen Unternehmen in insgesamt fünf Kategorien: Kleinunternehmen, Mittlere Unternehmen, Großunternehmen, Öffentlich-rechtliche Unternehmen/Institutionen und Non-Profit Unternehmen/Institutionen. Beurteilt werden Arbeitszeitmodelle, Flexibilität, Anteil der Frauen an Führungspositionen, Karenz und Wiedereinstieg,

Kinderbetreuung, familienfreundliche Maßnahmen, Positionen von Frauen und Familien in der Unternehmensphilosophie, Weiterbildungsmöglichkeiten, Service für Familien, Informationspolitik und Unternehmenskultur. Organisatorin Ridi Steibl freut sich besonders über die von Jahr zu Jahr zahlreicher werdenden Einreichungen: „Das sind ganz klare Signale dafür, dass das Thema Familienfreundlichkeit in der Wirtschaft eine hohe Wertigkeit hat.“ Die TU Graz ist mit ihrem weitreichenden Engagement auf jeden Fall ganz vorne dabei, wenn es um Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium geht. ■

Alle Informationen zu Themen rund um Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium finden Sie online im Intranet TU4U oder auf der Website des Büros für Gleichstellung und Frauenförderung.